

Erbrecht

Lehrbuch mit Fällen

von

Prof. Dr. Walter Zimmermann

Honorarprofessor an der Universität Regensburg
Vizepräsident des Landgerichts Passau a.D.

3., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

[ESV.info/978 3 503 12437 4](http://ESV.info/978_3_503_12437_4)

1. Auflage 2006
2. Auflage 2007
3. Auflage 2010

ISBN 978 3 503 12437 4

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2010
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multitext, Berlin
Druck: Hubert & Co, Göttingen

Vorwort

Im Jahr 2004 gab es in der Bundesrepublik Deutschland bei einer Bevölkerung von rund 82 Millionen Einwohnern 818.271 Sterbefälle. In 34 % der Fälle liegt der Nachlasswert bis 20.000 Euro, in 56 % der Fälle ist der Nachlass höher (ZEV 2004 Heft 5, VIII). Im Durchschnitt werden 65.000 Euro vererbt. Die Länder nehmen jährlich rund 4,2 Milliarden Erbschaftsteuer (2007) ein. Das zeigt die große Bedeutung des Erbrechts. Auch die Anwaltschaft hat dem mit der Einführung des Fachanwalts für Erbrecht Rechnung getragen.

Im vorliegenden Buch werden die Grundlagen des Erbrechts dargestellt. Von anderen Werken zum Erbrecht unterscheidet es sich dabei vor allem in zwei Punkten: Zunächst bietet das Buch eine Fallsammlung (in über 600 ganz kurzen Fällen wird der Stoff anschaulich dargestellt). Das Werk kann darüber hinaus nicht nur als Lehrbuch, sondern auch als Grundriss verwendet werden (die Randziffern mit einem * zeigen, was der eilige Examenskandidat wissen sollte).

Um den Umfang des Buches möglichst gering zu halten, liegt das Schwergewicht auf der Darstellung der Rechtsprechung. Auf Kostenfragen wurde ebenso wie auf die Erbschaftsteuer eingegangen.

Bei einem Ausländeranteil von 8,8 % wird der Bezug zum ausländischen Erbrecht immer häufiger. Erbrechtliche Fragen nach dem Tod eines Ausländers sind daher kurz einbezogen. Was zahlenmäßig nur geringe praktische Relevanz hat, wie etwa das Erbrecht des homosexuellen Lebenspartners, wurde nur am Rande berührt.

Das Buch enthält zusätzlich vier Klausuren (fünfstündig) aus dem Erb- und Nachlassrecht nebst Lösungsskizzen.

Die 3. Auflage berücksichtigt das am 1.1.2009 in Kraft getretene Erbschaftsteuerrecht, das seit 1.9.2009 anstelle des FGG geltende FamFG, die zum 1.1.2010 in Kraft getretene Reform des Erb- und Verjährungsrechts sowie sonstige Änderungen und neue Rechtsprechung.

Passau, im November 2009

Walter Zimmermann

Inhaltsübersicht

	Seite
A. Die Gesamtrechtsnachfolge	35
B. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	43
C. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten und Lebenspartners	55
D. Das gesetzliche Erbrecht des Staates	70
E. Das Testament	72
F. Der Erbvertrag	124
G. Die Anfechtung von Testament und Erbvertrag	139
H. Vermächtnis, Auflage	151
I. Vor- und Nacherbschaft	165
J. Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	188
K. Der Erbverzicht	200
L. Enterbung und Erbnunwürdigkeit	214
M. Der Pflichtteil	219
N. Die Erbengemeinschaft	267
O. Die Ausgleichung von Zuwendungen zwischen Miterben	312
P. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten	321
Q. Ansprüche des Erben gegen den Erbschaftsbesitzer und andere Personen	357
R. Erbschein und Erbscheinsverfahren	362
S. Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	401
T. Der Erbschafts Kauf und ähnliche Verträge	410
U. Die Erbfolge im Handels- und Gesellschaftsrecht	412
V. Erbfolge in der Landwirtschaft	420
W. Die Testamentsvollstreckung	427
X. Die Nachlasspflegschaft	466
Y. Der Erbfall mit Auslandsberührung	479
Z. Die Erbschaftsteuer	487

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	31
A. Die Gesamtrechtsnachfolge	35
1. Allgemeines	35
1.1 Internationaler Geltungsbereich	35
1.2 Zeitlicher Geltungsbereich	36
2. Umfang der Gesamtrechtsnachfolge	36
2.1 Grundsatz	36
2.2 Besondere zivilrechtliche Rechtsverhältnisse	36
2.3 Sondererfolgen	39
2.4 Zivilprozessuale Rechtsverhältnisse	39
2.5 Öffentlich-rechtliche Rechtspositionen	40
3. Erbfähigkeit	41
B. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	43
1. Grundlagen	43
2. Gesetzliche Erben erster Ordnung	45
2.1 Eheleiche Kinder, Enkel, Urenkel	45
2.2 Nichteheleiche Kinder	46
2.3 Adoptierte Kinder	48
2.4 Einbenannte Kinder	49
2.5 Nicht natürlich gezeugte Kinder	50
2.6 Postmortal gezeugte Kinder	50
3. Gesetzliche Erben zweiter Ordnung	50
4. Gesetzliche Erben dritter Ordnung	53
5. Gesetzliche Erben vierter Ordnung	54
6. Gesetzliche Erben fünfter Ordnung usw.	54
C. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten und Lebenspartners	55
1. Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten im allgemeinen	55

	Seite	
1.1	Zusätzlicher Teil des Ehegatten bei Konkurrenz mit bestimmten Verwandten	56
1.2	Zusatzteil, wenn der Ehegatte zugleich ein Verwandter ist ..	57
1.3	Geschiedene und in Scheidung lebende Eheleute	58
1.4	Unterhaltsanspruch des geschiedenen Ehegatten	60
1.5	Gleichgeschlechtliche registrierte Lebenspartner	60
2.	Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Gütertrennung	60
3.	Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Gütergemeinschaft ..	61
3.1	Gütergemeinschaft ohne Vereinbarung der Fortsetzung	61
3.2	Gütergemeinschaft mit Vereinbarung der Fortsetzung	61
4.	Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Zugewinnngemeinschaft	62
4.1	Regelfall	62
4.2	Rechtslage, wenn der überlebende Ehegatte völlig enterbt wurde	63
4.3	Rechtslage, wenn der überlebende Ehegatte gering bedacht wurde	64
4.4	Rechtslage bei Ausschlagung der Erbschaft durch den Ehegatten	65
5.	Der sog. Voraus	67
6.	Mietrechte an der Wohnung	69
7.	Der Dreißigste	69
8.	Unterhaltsanspruch der werdenden Mutter eines Erben	69
D.	Das gesetzliche Erbrecht des Staates	70
1.	Allgemeines	70
2.	Verfahren	70
3.	Der wahre Erbe taucht auf	71
E.	Das Testament	72
1.	Allgemeines	72
1.1	Amtliche Verwahrung	73
1.2	Ablieferungspflicht	73
2.	Testierfähigkeit	74
3.	Höchstpersönlichkeit und notwendiger Inhalt des Testaments	76
3.1	Allgemeine Regeln	76

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
3.2	Testierwille	77
3.3	Bedingte Erbinsetzung	78
4.	Testamentsform	80
4.1	Eigenhändiges Testament	80
4.2	Notarielles Testament	84
5.	Widerruf des Testaments	85
5.1	Ausdrücklicher Widerruf durch Testament	85
5.2	Widerruf eines Testaments durch Vernichtung	86
5.3	Widerruf eines notariellen Testaments durch Rücknahme aus der amtlichen Verwahrung	87
5.4	Widerruf durch ein späteres widersprechendes Testament	88
6.	Das gemeinschaftliche Testament von Ehegatten	89
6.1	Voraussetzungen und analoge Anwendung	90
6.2	Arten des gemeinschaftlichen Testaments	90
6.3	Form und Gemeinschaftlichkeit	91
6.4	Gegenseitige Einsetzung und Einsetzung von Schlusserben	92
6.5	Einfluss der Scheidung auf das gemeinschaftliche Testament	93
6.6	Wechselbezügliche Verfügungen, Bindungswirkung	94
6.6.1	Wann liegt Wechselbezüglichkeit vor?	94
6.6.2	Welche Wirkungen entfaltet Wechselbezüglichkeit?	95
6.6.3	Änderungsmöglichkeiten des überlebenden Ehegatten	96
6.7	Vermächtnis als wechselbezügliche Verfügung	98
6.8	Der Widerruf beim gemeinschaftlichen Testament	99
6.9	Schenkungen in Beeinträchtigungsabsicht	100
6.10	Wiederverheiratungsklauseln	101
6.11	Rücknahme aus der amtlichen Verwahrung	103
6.12	Eröffnung eines gemeinschaftlichen Testaments	103
7.	Verschwundene Testamente	103
8.	Nichtigkeit und Unwirksamwerden des Testaments	104
8.1	Allgemeines	104
8.2	Einfluss der Scheidung	105
8.3	Verstoß gegen das Heimgesetz	106
8.4	Sittenwidrigkeit	107
9.	Auslegung des Testaments	108
9.1	Ergänzende Auslegung	109

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
9.2	Wohltollende Auslegung	110
9.3	Umdeutung	110
9.4	Gesetzliche Auslegungsregeln	111
9.5	Unklarheiten über die Höhe der Erbteile	114
9.6	Anwachsung von Erbanteilen	115
9.7	Einsetzung einiger Erben auf einen gemeinschaftlichen Erbteil	117
9.8	Unklare Abgrenzung Erbeinsetzung – Vermächtnis	118
9.9	Unklare Abgrenzung Vermächtnis – Hinweis auf Pflichtteil	118
9.10	Unklare Erbquoten bei Erbeinsetzung nach Vermögensgruppen	118
9.11	Teilweise Unwirksamkeit eines Testaments	120
9.12	Auslegungsvertrag	121
10.	Ersatzerbschaft	121
F.	Der Erbvertrag	124
1.	Voraussetzungen des Erbvertrags	124
1.1	Allgemeine Vertragsvoraussetzungen	124
1.2	Vertragsparteien	124
1.3	Zulässiger Inhalt	125
1.4	Arten	125
1.5	Form und Verwahrung	126
2.	Bindungswirkung beim Erbvertrag	127
2.1	Überblick	127
2.2	Frühere letztwillige Verfügungen	129
2.3	Spätere letztwillige Verfügungen	129
2.4	Scheidung der Ehe	129
2.5	Klauseln	130
3.	Rechtsgeschäfte zu Lebzeiten, Schenkungen	130
3.1	Verfügungen zu Lebzeiten	130
3.2	Schenkungen	131
3.3	Frist	133
3.4	Vermächtnisse	133
4.	Rücktritt vom Erbvertrag	134
4.1	Rücktrittsvorbehalt	134
4.2	Rücktrittsrecht bei Verfehlungen	135

	Seite
4.3	Rücktrittsrecht bei Aufhebung der Gegenleistung 135
4.4	Formalien des Rücktritts 136
4.5	Besonderheiten beim zweiseitigen Erbvertrag. 137
5.	Einverständliche Aufhebung des Erbvertrags 138
G.	Die Anfechtung von Testament und Erbvertrag 139
1.	Anfechtung des Testaments. 139
1.1	Anfechtungsgründe 139
1.2	Kausalität 142
1.3	Ausschluss der Anfechtung durch Bestätigung 142
1.4	Anfechtungsberechtigte 142
1.5	Anfechtungserklärung und Erklärungsempfänger 143
1.6	Anfechtungsfrist. 144
1.7	Verfahren und Beweislast (Feststellungslast) 145
1.8	Wirkung der wirksamen Anfechtung 146
2.	Die Anfechtung des Erbvertrags. 147
3.	Die Anfechtung beim gemeinschaftlichen Testament 150
H.	Vermächtnis, Auflage 151
1.	Das Vermächtnis. 151
1.1	Begriff und Gegenstand des Vermächtnisses 151
1.2	Der Vermächtnisanspruch 152
1.3	Anfall, Annahme, Ausschlagung 154
1.4	Der durch ein Vermächtnis Beschwerter. 155
1.5	Der vermachte Gegenstand 155
1.5.1	Aufwendungen für und Früchte vom vermachten Gegenstand 155
1.5.2	Beschädigung und Untergang des vermachten Gegenstandes. 155
1.5.3	Mängel der vermachten Sache 156
1.5.4	Zu beschaffende Gegenstände (Verschaffungsvermächtnis). 157
1.5.5	Vermachte Grundstücke 157
1.6	Arten des Vermächtnisses und Auslegungsregeln 158
1.7	Belastete Vermächtnisse 161
1.8	Kürzung eines Vermächtnisses 162
2.	Die Auflage 163

	Seite
I. Vor- und Nacherbschaft	165
1. Zweck der Vor- und Nacherbschaft	165
2. Die Regelung der Nacherbschaft im allgemeinen.	165
2.1 Anordnung durch letztwillige Verfügung.	165
2.2 Lückenhafte Anordnungen des Erblassers, Auslegungsregeln.	167
2.3 Zeitliche Schranken	169
2.4 Mehrere Nacherben nacheinander	170
2.5 Schutz des Vorerben.	170
2.6 Erbschein	171
2.7 Grundbuch	171
2.8 Ausschlagung	171
2.9 Wiederaufleben erloschener Rechtsverhältnisse.	172
3. Rechtsstellung des Vorerben.	172
3.1 Gewöhnliche Vorerben.	172
3.1.1 Verfügungen über Nachlassgegenstände	172
3.1.2 Schenkungen des Vorerben	173
3.1.3 Verfügung über Grundstücke, Grundstücksrechte, bestimmte Schiffe	174
3.1.4 Nutzungen; Kosten und Lasten des Nachlasses	175
3.1.5 Haftung für Nachlassverbindlichkeiten.	176
3.1.6 Zwangsvollstreckung gegen den Vorerben	177
3.1.7 Einwilligung des Nacherben.	177
3.2 Befreite Vorerben	178
4. Schutz Dritter	180
5. Rechtsstellung des Nacherben.	181
5.1 Anwartschaftsrecht	181
5.2 Nachlassverzeichnis	182
5.3 Feststellung des Zustandes, Wirtschaftsplan	182
5.4 Geldanlage	182
5.5 Ansprüche bei Wertpapieren.	183
5.6 Auskunftspflichten; Sicherheitsleistung	183
5.7 Haftung des Vorerben gegenüber dem Nacherben	183
5.8 Rechenschaftspflicht	184
5.9 Haftung des Nacherben für Nachlassverbindlichkeiten	184
6. Auf welche Nachlassgegenstände hat der Nacherbe Anspruch?	181

	Seite
6.1	Herausgabe des Nachlasses und der Surrogate 185
6.2	Was ist nicht Gegenstand der Nacherbschaft? 187
J.	Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft 188
1.	Die Annahme der Erbschaft 188
1.1	Annahme durch Annahmeerklärung 188
1.2	Annahme durch schlüssiges Annahmeverhalten 189
1.3	Annahme durch Fristablauf 190
2.	Anfechtung der Annahme 190
3.	Die Ausschlagung der Erbschaft 192
3.1	Ausschlagung durch Ausschlagungserklärung 192
3.2	Teilausschlagung 193
3.3	Genehmigung bei gesetzlicher Vertretung 194
3.4	Form der Ausschlagung 194
3.5	Frist der Ausschlagung 195
3.6	Sittenwidrigkeit der Ausschlagung 196
4.	Anfechtung der Ausschlagungserklärung 197
5.	Wirkung der Ausschlagung 198
5.1	Allgemeines 198
5.2	Verfahrensfragen 199
K.	Der Erbverzicht 200
1.	Allgemeines 200
2.	Rechtsnatur des Erbverzichts 201
3.	Andere Verträge über den Nachlass 201
4.	Anforderungen an den Erbverzichtsvertrag 202
4.1	Notarielle Form des Vertrages 202
4.2	Vertretung der Vertragsparteien 203
4.3	Betreute 204
4.4	Vertragsschluss zu Lebzeiten des Erblassers 204
4.5	Stillschweigender Erbverzicht 205
5.	Aufhebung des Erbverzichtsvertrags 206
6.	Auswirkungen des Erbverzichts 206
6.1	Verzicht auf das gesetzliche Erbrecht einschließlich Pflichtteilsrecht 206
6.1.1	Grundfall 207
6.1.2	Erstreckung auf Abkömmlinge 207

	Seite	
6.1.3	Verzicht zugunsten eines anderen.	208
6.1.4	Auswirkungen auf den Pflichtteil anderer	210
6.2	Verzicht nur auf das Pflichtteilsrecht	210
6.3	Verzicht nur auf das gesetzliche Erbrecht, nicht aber auf das Pflichtteilsrecht	211
7.	Erbverzichtsvertrag und Abfindung	211
8.	Der Zuwendungsverzicht	212
8.1	Allgemeines	212
8.2	Testament.	212
8.3	Erbvertrag.	213
L.	Enterbung und Erbnunwürdigkeit	214
1.	Allgemeines	214
2.	Erbnunwürdigkeit	214
2.1	Erbnunwürdigkeitsgründe.	214
2.2	Verfahren	216
2.2.1	Kläger, Beklagter.	216
2.2.2	Klagefrist	217
2.3	Urteil und Wirkungen des Urteils.	217
3.	Vermächtnis- und Pflichtteilsunwürdigkeit	218
M.	Der Pflichtteil	219
1.	Allgemeines	219
1.1	Pflichtteilsrecht	219
1.2	Pflichtteilsanspruch	219
1.3	Enterbung als Voraussetzung	221
2.	Die Pflichtteilsberechtigten	222
2.1	Abkömmlinge.	222
2.1.1	Adoptierte Kinder	222
2.1.2	Nichteheliche Kinder	223
2.2	Ehegatte	224
2.3	Registrierte gleichgeschlechtliche Lebenspartner	224
2.4	Eltern	224
2.5	Nichtberechtigte	225
3.	Die Pflichtteilsquote und die Berechnung des Pflichtteilsanspruchs	226
3.1	Pflichtteilsquote.	226

	Seite	
3.1.1	Besonderheiten für Eltern und entferntere Abkömmlinge . . .	226
3.1.2	Erbverzicht, Enterbung, Ausschlagung, Erbunwürdigkeit	228
3.2	Der Bestand und Wert des Nachlasses	229
3.2.1	Grundlagen	229
3.2.2	Bewertung bedingter und ungewisser Rechte	232
3.2.3	Landwirtschaft	232
3.2.4	Bewertung von OHG-Anteilen	233
3.3	Auskunfts- und Wertermittlungsansprüche	234
3.4	Der Anspruch auf Aufstockung des Erbteils	236
3.5	Zuwendung eines Vermächtnisses	237
3.6	Erbteile mit Beschränkungen oder Beschwerden	238
3.6.1	Grundzüge der Regelung	238
3.6.2	Bewertungsfragen	240
3.6.3	Die Zuwendung von Vermächtnis und Erbteil	240
4.	Die Anrechnung bestimmter Zuwendungen des Erblassers	241
4.1	Allgemeines	241
4.2	Mehrere Pflichtteilsberechtigte	243
4.3	Beteiligung von Ehegatten	244
4.4	Weggefallene Abkömmlinge, eintretende Abkömmlinge	245
4.5	Bewertung der Zuwendung	245
5.	Die Ausgleichung unter Abkömmlingen	246
5.1	Bei Zuwendungen nach § 2050 BGB	246
5.2	Bei Leistungen nach § 2057a BGB	247
5.3	Der Pflichtteilsrestanspruch nach § 2316 II BGB	248
6.	Konkurrenzen	248
6.1	Zusammentreffen von Anrechnung und Ausgleichung	248
6.2	Zusammentreffen von nur ausgleichungspflichtigen mit nur anrechnungspflichtigen Zuwendungen	249
7.	Die zur Pflichtteilszahlung Verpflichteten	250
7.1	Im Außenverhältnis	250
7.2	Im Innenverhältnis	250
7.2.1	Grundsatz	250
7.2.2	Anordnungen des Erblassers	250
7.2.3	Pflichtteilslast bei Vermächtnissen und Auflagen	251
7.2.4	Verteilung der Pflichtteilslast unter mehreren Miterben	252
7.2.5	Pflichtteilslast bei Ausschlagung eines Vermächtnisses	253

	Seite	
7.2.6	Kürzung von Vermächtnissen und Auflagen	253
8.	Pflichtteilsergänzung wegen früherer Schenkungen	254
8.1	Schenkungen an Dritte	254
8.1.1	Anspruchsinhaber	254
8.1.2	Anrechnungsregeln	255
8.1.3	Wer ist Dritter?	256
8.1.4	Schenkung	256
8.1.5	Bewertungsfragen	258
8.1.6	Zehnjahresfrist	259
8.1.7	Anspruchsgegner	260
8.2	Schenkungen an den Erben oder an einen anderen Pflichtteilsberechtigten	262
9.	Verjährung	262
9.1	Verjährung des Anspruchs aus §§ 2303, 2305, 2307 I 2, 2316 II BGB.	262
9.2	Verjährung des Anspruchs aus §§ 2325, 2326 BGB	264
9.3	Verjährung des Anspruchs aus § 2329 BGB	264
10.	Pflichtteilsentziehung	264
11.	Gut gemeinte Pflichtteilsbeschränkung	266
N.	Die Erbengemeinschaft.	267
1.	Die Entstehung und Weiterentwicklung der Erbengemeinschaft	267
1.1	Sonderrechtsnachfolge	268
1.2	Ober- und Untererbengemeinschaften	268
1.3	Grundbuch	268
1.4	Prozesse, Insolvenzverfahren	269
1.5	Zwangsvollstreckung	270
1.6	Erhaltung des Werts des Vermögens der Erbengemeinschaft durch Surrogation	270
1.6.1	Die drei Fallgruppen des § 2041 BGB	270
1.6.2	Gutgläubige Kontrahenten	272
1.7	Vereinbarungen zwischen den Miterben	272
2.	Rechtsverhältnisse der Miterben bis zur Auseinandersetzung	273
2.1	Veräußerung des Erbanteils	273
2.2	Verfügung über den Erbanteil	273

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
2.2.1	Stellung des Veräußerers eines Erbanteils	274
2.2.2	Stellung des Erwerbers eines Erbanteils	274
2.3	Verfügung über einzelne Nachlassgegenstände	275
2.4	Das Vorkaufsrecht der Miterben	275
2.4.1	Voraussetzungen der Ausübung	275
2.4.2	Die Ausübung des Vorkaufsrechts	276
2.4.3	Weitere Folgen der Ausübung des Vorkaufsrechts	276
2.5	Ausscheiden aus der Erbengemeinschaft (Abschichtung)	277
3.	Die Verwaltung des Nachlasses.	278
3.1	Fälle, in denen Einstimmigkeit erforderlich ist.	278
3.2	Fälle, in denen die Mehrheit entscheidet.	280
3.2.1	Mehrheit bei der Willensbildung und Entscheidung	280
3.2.2	Mitwirkungspflicht.	281
3.2.3	Vertretung der Erbengemeinschaft im Außenverhältnis	281
3.3	Notverwaltungsrecht einzelner Miterben	282
3.4	Fälle, in denen die Miterben nicht verwalten	283
3.5	Geltendmachung von Nachlassansprüchen	284
3.5.1	Klagemöglichkeiten.	284
3.5.2	Gesetzliche Prozeßstandschaft.	285
3.5.3	Miterbe ist zugleich Nachlassschuldner	286
3.6	Verfügungen der Erbengemeinschaft.	287
4.	Sonstige Verwaltung während des Bestands der Erbengemeinschaft	290
5.	Das Verhältnis der Miterben zu den Nachlassgläubigern	291
5.1	Haftung der Miterben vor der Teilung	292
5.1.1	Gesamthänderische Haftung bis zur Teilung des Nachlasses	293
5.1.2	Gesamtschuldnerische Haftung bis zur Teilung des Nachlasses	293
5.2	Haftung der Miterben nach der Teilung des Nachlasses.	296
6.	Teilungsanordnungen	296
6.1	Gewöhnliche Teilungsanordnung	296
6.2	Anordnung der Auseinandersetzung nach billigem Ermessen eines Dritten	302
7.	Die Auseinandersetzung.	302
7.1	Der Anspruch auf Auseinandersetzung	302
7.2	Ausschluss der Auseinandersetzung durch den Erblasser	303

	Seite	
7.2.1	Bis zu 30 Jahren.	303
7.2.2	Länger als 30 Jahre	304
7.2.3	Einigung der Erben.	305
7.3	Auseinandersetzungsgesetze	305
7.4	Arten der Auseinandersetzung	308
7.4.1	Erbteilungsvertrag.	308
7.4.2	Auseinandersetzung durch Testamentsvollstrecker	309
7.4.3	Hilfe des Nachlassgerichts	309
7.4.4	Gerichtliche Zuweisungsverfahren	309
7.4.5	Erbteilungsklage	309
7.4.6	Antrag auf Teilungsversteigerung.	310
7.5	Die Teilauseinandersetzung.	311
O.	Die Ausgleichung von Zuwendungen zwischen Miterben	312
1.	Leistungen des Erblassers an Abkömmlinge	312
1.1	Voraussetzungen der Ausgleichungspflicht	312
1.1.1	Ausstattungen	313
1.1.2	Zuschüsse zum Einkommen.	313
1.1.3	Ausbildungskosten.	313
1.1.4	Sonstige Zuwendungen.	314
1.1.5	Gesetzliche Erbfolge	314
1.1.6	Abkömmlinge.	314
1.1.7	Prozessuale Fragen	315
1.2	Berechnung des Ausgleichsbetrages.	315
1.2.1	Wertermittlung	316
1.2.2	Abweichende Regeln bei Mehrempfang	316
1.3	Folgen der Ausgleichung für die Nachlassgläubiger; Innenverhältnis	317
2.	Leistungen eines Abkömmlings an den Erblasser.	318
2.1	Allgemeines	318
2.2	Voraussetzungen des Ausgleichsrechts.	318
2.2.1	Positive Voraussetzungen.	318
2.2.2	Negative Voraussetzungen.	319
2.3	Höhe des in die Ausgleichung einzustellenden Betrages.	319
2.4	Berechnung der Anteile bei der Auseinandersetzung	320
3.	Auskunftspflichten.	320

	Seite
P. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten	321
1. Nachlassverbindlichkeiten	321
1.1 Erblasserschulden	321
1.2 Erbfallschulden	321
1.3 Erbschaftsverwaltungsschulden	323
1.4 Nachlasserbenschulden	323
1.5 Eigenschulden des Erben	324
2. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten im allgemeinen	324
2.1 Überblick	325
2.2 Haftung für Geschäftsschulden	326
2.2.1 Einzelkaufmännisches Handelsgeschäft	326
2.2.2 OHG, KG	327
2.3 Haftung für Unterhaltsansprüche	328
2.4 Weitere Sonderfälle	328
3. Das Gläubigeraufgebot	329
3.1 Zweck und Verfahren	329
3.2 Gläubiger, die sich nach dem Ausschlussbeschluss melden . . .	330
4. Gläubiger, die sich erst fünf Jahre nach dem Erbfall melden	331
5. Das Nachlassinventar	332
5.1 Nachlassverzeichnisse im Allgemeinen	332
5.2 Eigenmächtige Errichtung eines Nachlassverzeichnisses	332
5.3 Errichtung auf Antrag eines Nachlassgläubigers	333
5.3.1 Beschluss des Nachlassgerichts	333
5.3.2 Weiterer Ablauf	334
6. Vorläufige Haftungsbefreiungen für den Erben	335
6.1 Vor Annahme der Erbschaft	335
6.2 Nach Annahme der Erbschaft: Dreimonatseinrede	336
6.3 Einrede des Aufgebotsverfahrens	337
7. Beschränkung der Erbenhaftung durch Nachlassverwaltung	337
7.1 Voraussetzungen und Beginn der Nachlassverwaltung	338
7.2 Die Tätigkeit des Nachlassverwalters	339
7.2.1 Amtsbeginn	339
7.2.2 Stellung des Nachlassverwalters	339
7.2.3 Verwaltung, Verfügungen	341

	Seite
7.2.4	Erloschene Rechtsverhältnisse 342
7.2.5	Aufrechnung 343
7.2.6	Haftung des Nachlassverwalters 344
7.2.7	Vergütung des Nachlassverwalters 344
7.3	Verantwortlichkeit des Erben für die bisherige Verwaltung 345
7.4	Frühere Berichtigung von Nachlassverbindlichkeiten durch den Erben 346
7.5	Ende der Nachlassverwaltung 348
8.	Beschränkung der Erbenhaftung durch Nachlassinsolvenz 349
8.1	Eröffnung des Insolvenzverfahrens. 349
8.2	Ablehnung der Eröffnung 351
9.	Beschränkung der Erbenhaftung durch Dürftigkeitseinrede 351
9.1	Übersicht 351
9.2	Verfahrensablauf 351
9.3	Folgen der Erhebung der Dürftigkeitseinrede 353
10.	Überschuldung durch Vermächtnisse und Auflagen 355
Q.	Ansprüche des Erben gegen den Erbschaftsbesitzer und andere Personen 357
1.	Der sog. Erbschaftsanspruch 357
2.	Umfang der Herausgabe 358
3.	Verjährung und Ersitzung 360
4.	Auskunftsansprüche 361
R.	Erbschein und Erbscheinsverfahren. 362
1.	Wesen und Zweck des Erbscheins 362
2.	Der Erbscheinsantrag 363
2.1	Form und Frist des Antrags. 364
2.2	Inhalt des Antrags. 367
2.3	Begründung des Antrags 368
2.4	Vorzulegende Nachweise 368
3.	Zuständiges Gericht 369
3.1	Sachliche Zuständigkeit 369
3.2	Örtliche Zuständigkeit 369
3.3	Zuständigkeit von Richter oder Rechtspfleger? 370
3.4	Internationale Zuständigkeit 371

	Seite
4. Verfahren des Nachlassgerichts.....	372
4.1 Amtsermittlung	372
4.2 Einzelne Probleme	373
4.3 Der Vergleich im Erbscheinsverfahren	377
4.4 Das Erbenaufgebot nach § 2358 II BGB	378
4.5 Erbenermittlung, wenn kein Erbscheinsantrag gestellt wird?	379
5. Die Entscheidung des Nachlassgerichts.....	380
5.1 Anordnung der Erteilung des Erbscheins, falls kein Beteiligter widersprochen hat	380
5.2 Zwischenverfügung	381
5.3 Zurückweisung des Antrags.....	382
5.4 Streitige Sache: Feststellungsbeschluss mit Aussetzung.....	382
5.5 Gerichtsgebühren	384
6. Voraussetzungen und Inhalt einzelner Erbscheinsarten	384
6.1 Erbscheine nach deutschem Erbrecht	384
6.2 Erbscheine bei DDR-Bezug.....	386
6.3 Fremdrechtserschein.....	387
6.4 Erbschein und Hoffolgezeugnis.....	388
7. Die Berichtigung und Ergänzung von Erbscheinen	388
8. Die Einziehung und Kraftloserklärung des Erbscheins	389
8.1 Begriff der Unrichtigkeit	389
8.2 Einziehungsverfahren	390
9. Rechtsmittel	393
9.1 Beschwerde gegen die Entscheidung des Nachlassgerichts ...	393
9.2 Rechtsbeschwerde gegen die Entscheidung des Beschwerdegerichts.....	394
10. Die Wirkungen des Erbscheins im Rechtsverkehr.....	395
10.1 Legitimation des Erben	395
10.2 Vermutung der Richtigkeit des Erbscheins	395
10.3 Der öffentliche Glaube des Erbscheins bei Leistungen des Erben.....	396
10.3.1 Voraussetzungen des Schutzes des Erwerbers	397
10.3.2 Ausgleichsansprüche des wirklichen Erben	398
10.4 Der öffentliche Glaube des Erbscheins bei Leistungen an den Erben	399

	Seite	
10.4.1	Inhalt der Regelung	399
10.4.2	Verfügungen über Rechte	399
10.4.3	Verpflichtungen	400
S.	Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	401
1.	Schenkungsversprechen von Todes wegen	401
2.	Unbedingte Schenkung zu Lebzeiten mit hinausgeschobener Erfüllung	402
3.	Zu Lebzeiten vollzogene Schenkungen mit Überlebensbedingung	402
4.	Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	405
5.	Übersicht	408
6.	Schutz anderer Beteiligter	408
T.	Der Erbschafts Kauf und ähnliche Verträge	410
1.	Erbschafts Kauf	410
2.	Ähnliche Verträge	411
3.	Verträge über den Nachlass eines noch lebenden Dritten	411
U.	Die Erbfolge im Handels- und Gesellschaftsrecht	412
1.	Erbfolge in ein Einzelhandelsgeschäft	412
1.1	Alleinerbe	412
1.2	Erbengemeinschaft	412
2.	Rechtslage, wenn ein BGB-Gesellschafter stirbt	413
3.	Rechtslage, wenn ein OHG-Gesellschafter oder KG-Komplementär stirbt	414
3.1	Auflösung der Gesellschaft	414
3.2	Fortsetzung nur unter den restlichen Gesellschaftern	414
3.3	Fortsetzung der Gesellschaft mit Erben	416
4.	Erbfolge, wenn ein Kommanditist stirbt	418
5.	Erbfolge beim GmbH-Anteil, bei der Aktie	418
6.	Erbfolge bei Anteilen an einer stillen Gesellschaft	419
7.	Erbfolge bei Genossenschaftsanteilen	419
8.	Erbfolge bei Partnerschaftsgesellschaften	419
V.	Erbfolge in der Landwirtschaft	420
1.	Rechtsgrundlagen	420

1.1	Bauernhöfe in den Ländern Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.	420
1.2	Bauernhöfe in Gebieten, in denen Landesanerben Gesetze gelten	420
1.3	Bauernhöfe im übrigen Deutschland	421
2.	Erbfolge nach Höferecht	421
2.1	Materielles Recht	421
2.2	Abfindung der Miterben	422
2.3	Verfahrensfragen.	422
3.	Bauernhof und sonstiges Vermögen.	423
4.	Landwirtschaftserbrecht des BGB.	423
4.1	Eine Anordnung des Erblassers liegt vor.	423
4.2	Eine Anordnung des Erblassers fehlt.	425
W.	Die Testamentvollstreckung.	427
1.	Die Anordnung der Testamentvollstreckung.	427
1.1	Allgemeines	427
1.2	Die Dauer der Testamentvollstreckung	428
1.3	Die Ernennung des Testamentvollstreckers.	429
1.4	Die Person des Testamentvollstreckers	430
1.5	Annahme und Ablehnung des Testamentvollstrecker-Amtes.	431
2.	Stellung und Aufgaben des Testamentvollstreckers im allgemeinen.	432
2.1	Regulärer gesetzlicher Aufgabenkreis	433
2.2	Testamentvollstreckung über Erbteile	434
2.3	Beaufsichtigende Testamentvollstreckung	434
3.	Testamentvollstrecker und Erbschein	434
3.1	Der Erbschein	434
3.2	Der Testamentvollstreckervermerk im Erbschein.	435
4.	Die Eintragung der Testamentvollstreckung in öffentliche Register	435
4.1	Eintragung der Testamentvollstreckung im Grundbuch	435
4.2	Löschung des Vermerks im Grundbuch.	436

	Seite	
4.3	Keine Eintragung der Testamentsvollstreckung im Handelsregister	436
5.	Das Testamentsvollstrecker-Zeugnis	437
5.1	Der Nachweis des Amtes; Möglichkeiten des Nachweises	437
5.2	Nachweis des Amtes durch ein Testamentsvollstrecker- Zeugnis	437
5.3	Die Einziehung des Testamentsvollstrecker-Zeugnisses	439
5.4	Kraftlos erklärte und kraftlos gewordene Zeugnisse	439
6.	Rechtsverhältnis Testamentsvollstrecker – Erbe	440
6.1	Rechte des Erben gegen den Testamentsvollstrecker im Allgemeinen	440
	Rechte des Testamentsvollstreckers gegen den Erben im Allgemeinen	440
7.	Aufgaben des Nachlassgerichts bei Testamentsvollstreckung.	440
7.1	Kein allgemeines Aufsichtsrecht	440
7.2	Kein Erfordernis nachlassgerichtlicher Genehmigungen	441
7.3	Kontrolle durch das Nachlassgericht	441
8.	Die Ausführung der letztwilligen Verfügung des Erblassers.	442
9.	Die Verwaltung des Nachlasses durch den Testamentsvollstrecker	443
9.1	Eigentum und Besitz am Nachlass	443
9.2	Die Verwaltung des Nachlasses.	443
9.2.1	Mitverwaltungsrecht des Erben?	443
9.2.2	Begriff der ordnungsmäßigen Verwaltung.	444
9.2.3	Zusätzliche Anordnungen des Erblassers	445
9.2.4	Eingehen von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten	445
9.2.5	Grundstücke im Nachlass.	447
	Überlassung von Nachlass-Einnahmen an die Erben.	448
9.2.6	Bloße Verwaltungsvollstreckung	449
9.2.7	Insichgeschäfte des Testamentsvollstreckers	449
10.	Ganz oder teilweise unentgeltliche Verfügungen	450
10.1	Allgemeines	450
10.2	Erbaueinandersetzung.	451
10.3	Rechtsfolgen.	451

	Seite
10.4 Genehmigung unentgeltlicher Verfügungen durch die Erben	452
11. Testamentsvollstreckung im Handels- und Gesellschaftsrecht	453
11.1 Das Problem	453
11.2 Abwicklungsvollstreckung	453
11.3 Dauervollstreckung	453
11.3.1 Testamentsvollstreckung bei einem OHG-Anteil	454
11.3.2 Testamentsvollstreckung bei einem Anteil an einer BGB-Gesellschaft	454
11.3.3 Testamentsvollstreckung bei einem Kommandit-Anteil.	455
11.3.4 Testamentsvollstreckung bei einem GmbH-Anteil	455
12. Gläubiger, Prozesse, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	455
12.1 Prozesse über zum Nachlass gehörende Rechte (Aktivprozesse)	455
12.2 Prozesse gegen den Nachlass (Passivprozesse)	456
12.3 Sog. persönliche Prozesse.	456
12.4 Ansprüche der Eigengläubiger der Erben bei Testamentsvollstreckung.	457
13. Die Auseinandersetzung des Nachlasses	457
13.1 Voraussetzungen	457
13.2 Teilungsregeln	457
14. Vergütung und Ersatz der Aufwendungen des Testamentsvollstreckers	458
14.1 Vergütung, wenn der Erblasser eine Regelung getroffen hat.	458
14.2 Vergütung, wenn der Erblasser keine Regelung getroffen hat.	459
14.3 Durchsetzung des Vergütungsanspruchs	459
14.4 Ersatz der Auslagen	460
15. Die Haftung des Testamentsvollstreckers	460
15.1 Allgemeines	460
15.2 Verschulden des Testamentsvollstreckers	461
16. Die Beendigung der Testamentsvollstreckung	462
16.1 Entlassung durch das Nachlassgericht	462
16.2 Kündigung des Amtes durch den Testamentsvollstrecker	463

	Seite	
16.3	Tod, Eintritt der Geschäftsunfähigkeit, Bestellung eines Betreuers	464
16.4	Sonstige Gründe für das Erlöschen des Testamentsvollstrecker-Amtes	464
16.5	Feststellung der Beendigung?	465
X.	Die Nachlasspflegschaft	466
1.	Allgemeines	466
1.1	Die gesetzliche Regelung der Nachlasspflegschaft	466
1.2	Arten der Nachlasspflegschaft	467
1.3	Voraussetzungen der Anordnung einer gewöhnlichen Nachlasspflegschaft	468
1.4	Voraussetzungen für die Anordnung einer Prozesspflegschaft	468
1.5	Antrag	469
1.6	Zuständiges Gericht	469
1.7	Verfahren des Nachlassgerichts.	470
1.8	Entscheidung des Nachlassgerichts.	470
1.9	Ende der Nachlasspflegschaft	471
1.10	Rechtsmittel	471
1.10.1	Beschwerde	471
1.10.2	Rechtsbeschwerde	473
2.	Rechtsstellung des Nachlasspflegers.	473
2.1	Umfang der Befugnisse	473
2.2	Vertretung der Erben	473
2.3	Prozesse des Nachlasspflegers	475
2.4	Zwangsvollstreckung	476
2.5	Das Verhältnis Nachlasspfleger – Nachlassgläubiger.	476
2.6	Erbenermittlung.	477
2.7	Haftung des Nachlasspflegers	477
Y.	Der Erbfall mit Auslandsberührung.	479
1.	Tod eines Ausländers mit Vermögen in Deutschland	479
1.1	Welches Erbrecht kommt zur Anwendung?	479
1.2	Gültigkeit letztwilliger Verfügungen.	480
1.3	Verfahren des Nachlassgerichts.	481
1.4	Der auf den inländischen Nachlass beschränkte Erbschein.	482

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1.5	Nachlassspaltung	483
1.6	Anerkennung ausländischer Erbnachweise	484
2.	Tod eines Deutschen mit Vermögen im Ausland	485
Z.	Die Erbschaftsteuer	487
1.	Allgemeines	487
2.	Steuerpflichtige Vorgänge	487
3.	Der Erbschaftsteuer unterliegendes Vermögen	488
3.1	Aktivnachlass	488
3.1.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe.	488
3.1.2	Unbebaute Grundstücke	489
3.1.3	Bebaute Grundstücke	489
3.1.4	Betriebsvermögen	491
3.1.5	Übriges Vermögen	492
3.2	Nachlassverbindlichkeiten	492
3.3	Freibeträge	493
3.4	Befreiungen, Vergünstigungen	494
3.5	Zehnjahresgrenze	494
4.	Steuerklassen (§ 15 ErbStG)	494
5.	Freibeträge (§ 16 ErbStG)	495
6.	Steuertarif (§ 19 ErbStG)	495
	Anhang: vier Klausuren mit Lösungsskizzen	497
	Literaturverzeichnis	513
	Paragrafenverzeichnis	514
	Sachverzeichnis	520